

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 113 (1968)
Heft: 19

Anhang: Der Pädagogische Beobachter im Kanton Zürich : Organ des Zürcher kantonalen Lehrervereins : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, 10. Mai 1968, Nummer 6

Autor: Hürlimann, E. / Schneider, E. / H.W.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER IM KANTON ZÜRICH

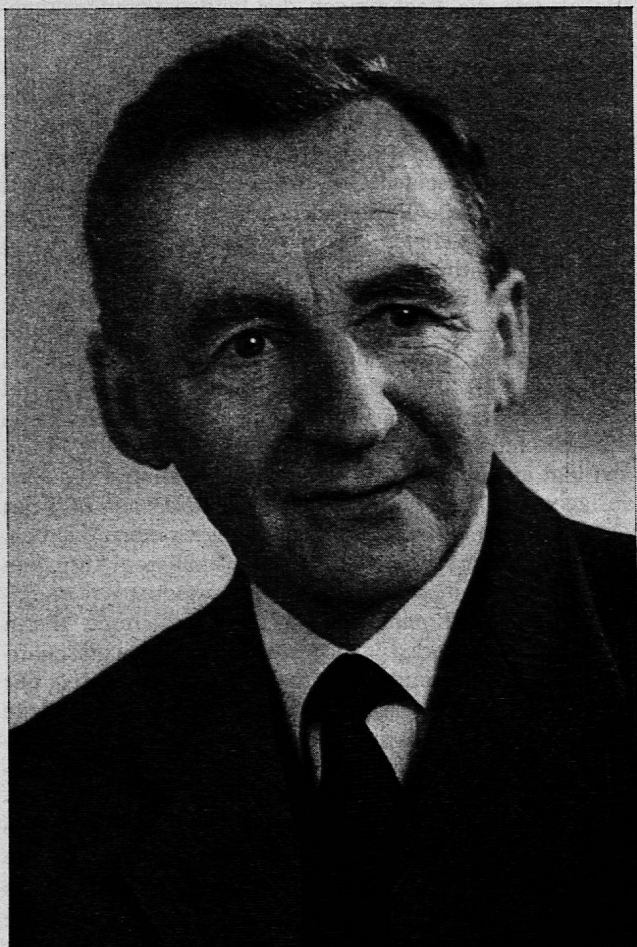
Organ des Zürcher Kantonalen Lehrervereins · Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung

ERSCHEINT MONATLICH EIN- ODER ZWEIMAL

62. JAHRGANG

NUMMER 6

10. MAI 1968



Ernst Bleuler

ist nicht mehr; am 4. November 1967 schloss er für immer seine Augen, und ein grosser Freundes- und Kollegenkreis hat im Krematorium Zürich-Nordheim von ihm Abschied genommen.

Wer von uns älteren und mittleren Semestern hätte ihn nicht gekannt, den kleinen, oft kurzangebundenen, immer schwächling wirkenden Ernst Bleuler mit seinem klaren Blick, dem scharfen Verstand und dem stets bescheidenen, anspruchslosen Wesen! Und dabei war er doch wahrhaftig ein Schulmann und Pädagoge von überragendem Format, ein Wegweiser und Pionier für das gesamte Unterrichtswesen des Kantons Zürich!

Als Übungs- und Methodiklehrer am kantonalen Lehrerseminar beeinflusste und reformierte er von 1918 bis 1943 massgeblich den Unterricht an der Elementarstufe nicht nur in unserem Kanton, sondern in der ganzen deutschsprachigen Schweiz überhaupt. Auf ihn und die Mitbegründer der ELK im Jahre 1925 geht die heutige Druckschrift-Lesemethode zurück, mit dem damals revolutionären Lesekasten als Hilfsmittel und den vorzüglich redigierten Jahresheften der ELK als Wegleitung. Der Anschauungsunterricht, die tätige Mitarbeit der Schüler, das Arbeitsprinzip wurden zu Grundpfeilern der neuen Unterrichtsmethode und zu

Marksteinen des pädagogischen Rüstzeugs der damaligen Seminaristen. Die uns noch sattsam bekannte Klink-Schrägschriftfibel mit Abschnitten wie «Tut tut ein Auto, Toni ein Mann» musste abdanken und den handlichen Heften der Schweizer (Druckschrift-) Fibel Platz machen. Im Rechenunterricht wurden die formalen Lehrmittel von Stöcklin in den Jahren 1933 bis 1935 durch die bahnbrechenden neuen Rechenbücher von Ernst Bleuler für das zweite und dritte Schuljahr ersetzt. Ferner führten die neugewonnenen Erkenntnisse im Jahre 1934 zur Gründung der «Interkantonalen Arbeitsgemeinschaft für die Unterstufe», deren Geschicke während der ersten acht Jahre der Verstorbene ziel-sicher leitete.

Ernst Bleuler wirkte überzeugend aus der Praxis heraus für die Praxis; er war allem methodischen Hokus-pokus abhold. Darum wissen ihm unzählige Lehrer zu Stadt und Land noch heute Dank für seine trafe, in der Erfahrung gereifte und erhärtete Einführung in die Tücken des Unterrichts besonders an der Unterstufe.

Daneben war der Verstorbene während fast 25 Jahren rühriges Mitglied und Rechnungsführer des Deutschschweizerischen Sprachvereins; Bezeichnungen wie «Präsident», «Aktuar», «Quästor» waren bei ihm verpönt und wurden beharrlich durch «Vorsitzer», «Schreiber», «Rechnungsführer» ersetzt, und für «Statuten» liess er hartnäckig nur «Satzungen» gelten! Dass Ernst Bleuler auf dem Gebiete der Muttersprache ein Könnner war, verrät unter anderem auch sein vielbeachtetes Buch für den Sprachunterricht an der Unterstufe: «Red und schrib recht».

Das Schulkapitel Meilen wählte ihn von 1945 bis 1961, d. h. noch sieben Jahre über seinen Rücktritt hinaus, als seinen Vertrauensmann in die Bezirksschulpflege Meilen. Hier versah er als überaus geachtetes, gesetzeskundiges Mitglied 16 Jahre lang das nicht immer leichte Amt des Aktuars und war den ihm zugeteilten Lehrkräften ein berufener Helfer und wohlwollender Berater. Ernst Bleuler verfasste auch die Rechenlehrmittel und Schlüssel für die Sonderklassen und leitete zahlreiche Lehrerbildungskurse und Arbeitstagungen, hielt Vorträge und wirkte so als Pionier weit über unsere Kantonsgrenzen hinaus. Schliesslich liess er seine enorme Arbeitskraft auch gemeinnützigen Werken seiner Wohngemeinde, so der Gewerbekrankenkasse Küsnacht, die er während 20 Jahren umsichtig präsiidierte, oder der obligatorischen Krankenversicherung Küsnachts (VKK), der er gar 25 Jahre als initiativer Präsident vorstand! Ueberall zeichnete er sich sowohl durch seine vorbildliche Gründlichkeit als auch durch die ihm eigene Sachlichkeit und Zielstrebigkeit aus. Sein Urteil und seine Ratschläge waren da wie dort gefragt.

Dabei war der Verstorbene gesundheitlich gar kein Riese; er musste zeitlebens um seine zarte, anfällige Gesundheit kämpfen. Am 6. April 1891 in Zürich-Wiedikon geboren, verlebte er mit seinen sechs Geschwistern eine bewegte Jugendzeit zumeist auf der Schattenseite des Lebens. Als seine Familie dann nach vielen Wohnungswechseln im Jahre 1905 nach Küs-

nacht übersiedelte, besuchte der damals 14jährige hier noch zwei Jahre die Sekundarschule und setzte hernach seinen Eintritt ins kantonale Lehrerseminar durch. Mit vorzüglichen Zeugnissen und einem entsprechenden Diplom beschloss er im Frühjahr 1911 seine vierjährige Seminarzeit. Leider blieb ihm wegen der wirtschaftlichen Verhältnisse nun ein Weiterstudium seiner geliebten Mathematik versagt. Und aus der Rekrutenschule wurde er zur selben Zeit wegen «Blutarmut und allgemeiner Schwäche» ausgemustert und dem Hilfsdienst zugeteilt. Wahrhaft herbe Prüfungen für den strebsamen, bildungshungrigen und hochintelligenten jungen Mann!

Er wirkte in der Folge während eines Jahres an einer sechsten Klasse mit 54 Schülern in Zürich-Hottingen, von 1912 bis zum Herbst 1913 als Privatlehrer in Luino und hernach an einer 4. bis 8. Klasse mit 56 Schülern in Regensdorf. Im Frühjahr 1914 wurde er sodann an die Primarschule Küsnacht gewählt und 1918 durch den Erziehungsrat zum zweiten Uebungslehrer und Methodiklehrer für die Unterstufe erkoren. Er versah dieses arbeitsreiche und verantwortungsvolle Amt bis zur Gründung des kantonalen Oberseminars im Jahre 1943. Alsdann trat er wieder in den Schuldienst der Gemeinde Küsnacht bis (nach einem leichten Schlaganfall) zu seinem vorzeitigen Rücktritt im Frühjahr 1954.

Wir Schüler, Lehrer und Freunde sagen unserem lieben, tapferen Vorkämpfer und Wegbereiter Ernst Bleuler noch über sein Grab hinaus Dank, aufrichtigen Dank für sein uneigennütziges Schaffen und Schenken und wünschem ihm von Herzen nun *die Ruhe und den Frieden*, die er schon längst verdient hätte.

E. Hürlimann

Zürcher Kantonaler Lehrerverein

RECHNUNG 1967

	Rechnung 1967	Budget 1967	Unterschiede
A. Einnahmen			
1. Jahresbeiträge	60 119.50	59 500.—	+ 619.50
2. Zinsen	3 004.45	2 700.—	+ 304.45
3. «Päd. Beobachter»	934.15	500.—	+ 434.15
4. Verschiedenes	1 958.35	800.—	+1 158.35
	<u>66 016.45</u>	<u>63 500.—</u>	<u>+2 516.45</u>
B. Ausgaben			
1. Vorstand	30 076.70	30 700.—	— 623.30
2. Delegiertenversammlung	1 148.55	1 500.—	— 351.45
3. Schul- und Standesfragen	3 643.90	3 500.—	+ 143.90
4. «Päd. Beobachter»	8 022.05	7 700.—	+ 322.05
5. Drucksachen	2 306.50	2 400.—	+ 93.50
6. Büro und Bürohilfe	4 719.90	6 100.—	—1 380.10
7. Rechtshilfe	2 739.15	2 000.—	+ 739.15
8. Unterstützungen	—	200.—	— 200.—
9. Zeitungen	378.90	300.—	+ 78.90
10. Gebühren	359.60	400.—	— 40.40
11. Steuern	374.50	400.—	— 25.50
12. Schweiz. Lehrerverein	1 000.—	1 300.—	— 300.—
13. Verbandsbeiträge	2 378.60	2 400.—	— 21.40
14. Ehrengaben	40.95	400.—	— 359.05
15. Mitgliederwerbung	1 066.—	1 800.—	— 734.—
16. Archiv	282.75	300.—	— 17.25
17. Bestätigungswahlen	—	—	—
18. Verschiedene Ausgaben (Jubiläum)	2 000.—	300.—	+1 700.—
19. Fonds für a.o. gewerkschaftliche Aufgaben	1 675.—	1 700.—	— 25.—
20. Fonds «Päd. Woche»	145.—	100.—	+ 45.—
Total der Ausgaben	<u>62 358.05</u>	<u>63 500.—</u>	<u>—1 141.95</u>

Rechnung 1967 Budget 1967 Unterschiede

C. Abschluss

Total der Einnahmen	66 016.45	63 500.—	+2 516.45
Total der Ausgaben	62 358.05	63 500.—	—1 141.95
Vorschlag	<u>3 658.40</u>	<u>—</u>	<u>3 658.40</u>

Zur Rechnung 1967

Die Vereinsrechnung 1967 schliesst nicht mehr so günstig ab wie die Rechnungen der beiden vorangegangenen Jahre. Es sind zwar bei allen Einnahmeposten kleinere Verbesserungen gegenüber dem Voranschlag von insgesamt Fr. 1516.45 zu verzeichnen, und durch die Auflösung der im Jahre 1963 vorgenommenen Rückstellung für vermehrte Rechtsfälle erhöhten sich die Einnahmen (Verschiedenes) um weitere Fr. 1000.—. Auf der Ausgabenseite liessen sich bei den meisten Posten Einsparungen erzielen. Nach der unter «Verschiedene Ausgaben» verbuchten Rückstellung für das Vereinsjubiläum von Fr. 2000.— betragen die Minderausgaben immer noch Fr. 1141.95, so dass der Vorschlag im Rechnungsjahr, der dem Vereinsvermögen zugewiesen wird, Fr. 3658.40 beträgt. Wesentlich geringere Mittel waren erforderlich für Büro und Bürohilfe, da keine Büromaschinen und nur verhältnismässig wenig Büromaterial angeschafft werden mussten, während die Barauslagen für Porti und Telefon der Sektionen und des Vorstandes nicht wie erwartet zugenommen haben. Nicht unbedingt erfreulich sind die kleineren Ausgaben für die Mitgliederwerbung, deren Konsequenzen in Zukunft auf der Einnahmenseite in Erscheinung treten dürften. Dem Fonds für ausserordentliche gewerkschaftliche Aufgaben konnten erstmals seit längerer Zeit nur die Zinsgutschrift zu 3½ % und die ordentliche Einlage von Fr. 500.— gutgeschrieben werden. Er erreichte damit einen Bestand von Fr. 35 278.10. Der um das Zinsguthaben von Fr. 145.— grösser gewordene Fonds «Pädagogische Woche» ist mit Fr. 4013.95 ausgewiesen. Die unerwartete Häufung von Rechtsfällen beanspruchte die Kasse des ZKLV im Rechnungsjahr derart, dass sich die bereits erwähnte Auflösung der entsprechenden Rückstellungsreserve aufdrängte.

Nach der Verbuchung des Vorschlages des Rechnungsjahres ist das Vereinsvermögen auf Fr. 77 798.60 angestiegen. Es ist wie folgt ausgewiesen:

Aktiven

Obligationen des Kantons Zürich	5 000.—
Obligationen der Zürcher Kantonalbank	92 000.—
Sparheftguthaben	17 910.05
Mobiliar (pro memoria)	1.—
Guthaben auf Postcheckkonto 80 — 26949	1 030.85
Guthaben auf Postcheckkonto 80 — 27048	69.90
Barschaft laut Kassabuch	256.85
Guthaben auf Kontokorrent ZKB	3 322.—
Summe der Aktiven	<u>119 590.65</u>

Passiven

Fonds für a.o. gewerkschaftliche Aufgaben	35 278.10
Fonds «Pädagogische Woche»	4 013.95
Rückstellungsreserve für Büromaschinen	500.—
Rückstellungsreserve für Jubiläum «75 Jahre ZKLV»	2 000.—
Summe der Passiven	<u>41 792.05</u>

Bilanz

Summe der Aktiven	119 590.65
Summe der Passiven	41 792.05
Reinvermögen am 31. Dezember 1967	<u>77 798.60</u>

Pfäffikon, den 3. Februar 1968

Für die Richtigkeit:

Der Zentralquästor: E. Schneider

Der *Anna-Kuhn-Fonds*, dessen Zweckbestimmung es ist, in Not geratene Kolleginnen und Kollegen zu unterstützen, musste nicht beansprucht werden. Es flossen ihm wiederum die Vergütungen der «Unfall Winterthur» und der «Zürich-Versicherungsgesellschaft» sowie der Zinsertrag des Fondsvermögens zu.

Einnahmen

Prämienanteile	521.40
Zinsen	386.80
Verrechnungssteuer-Rückerstattung	116.80
Summe der Einnahmen	1 025.—

Ausgaben

Bankspesen und Gebühren	21.10
Vorschlag	1 003.90

Vermögensrechnung

Fondsvermögen am 31. Dezember 1966	13 797.85
Vorschlag im Jahre 1967	1 003.90
Fondsvermögen am 31. Dezember 1967	14 801.75

Zeiger

Guthaben auf Sparheft	7 801.75
Obligationen der Zürcher Kantonalbank	7 000.—
Fondsvermögen (wie oben)	14 801.75

Pfäffikon, den 3. Februar 1968

Für die Richtigkeit:

Der Zentralquästor: E. Schneider

VORANSCHLAG 1968

	Rechnung 1967	Budget 1967	Budget 1968
A. Einnahmen			
1. Jahresbeiträge	60 119.50	59 500.—	60 000.—
2. Zinsen	3 004.45	2 700.—	3 400.—
3. «Päd. Beobachter»	934.15	500.—	700.—
4. Verschiedenes	1 958.35	800.—	900.—
	<u>66 016.45</u>	<u>63 500.—</u>	<u>65 000.—</u>
B. Ausgaben			
1. Vorstand	30 076.70	30 700.—	32 000.—
2. Delegiertenversammlung	1 148.55	1 500.—	2 300.—
3. Schul- u. Standesfragen	3 643.90	3 500.—	4 000.—
4. «Päd. Beobachter»	8 022.05	7 700.—	8 600.—
5. Drucksachen	2 306.50	2 400.—	2 400.—
6. Büro und Bürohilfe	4 719.90	6 100.—	5 500.—
7. Rechtshilfe	2 739.15	2 000.—	3 000.—
8. Unterstützungen	—.—	200.—	200.—
9. Zeitungen	378.90	300.—	400.—
10. Gebühren	359.60	400.—	600.—
11. Steuern	374.50	400.—	600.—
12. Schweiz. Lehrerverein	1 000.—	1 300.—	800.—
13. Verbandsbeiträge	2 378.60	2 400.—	2 600.—
14. Ehrengaben	40.95	400.—	500.—
15. Mitgliederwerbung	1 066.—	1 800.—	1 500.—
16. Archiv	282.75	300.—	300.—
17. Bestätigungswahlen	—.—	—.—	—.—
18. Verschiedene Ausgaben (Jubiläum)	2 000.—	300.—	300.—
19. Fonds für a.o. gewerkschaftliche Aufgaben	1 675.—	1 700.—	1 800.—
20. Fonds «Päd. Woche»	145.—	100.—	200.—
Total der Ausgaben	<u>62 358.05</u>	<u>63 500.—</u>	<u>67 600.—</u>

C. Abschluss

Total der Einnahmen	66 016.45	63 500.—	65 000.—
Total der Ausgaben	62 358.05	63 500.—	67 600.—
Vorschlag/Rückschlag	<u>3 658.40</u>	<u>—.—</u>	<u>—2 600.—</u>

Zum Voranschlag 1968

Dem Voranschlag pro 1968 liegt der von der Delegiertenversammlung unverändert festgesetzte Jahresbeitrag der Mitglieder von Fr. 20.— zugrunde. Eine Erhöhung der Mitgliederzahl würde eine wünschenswerte Verbesserung des Vereinshaushaltes bewirken. Den angestiegenen Zinssätzen und dem höheren Vereinsvermögen entsprechend, dürfen gegenüber dem Vorjahr Mehreinnahmen an Zinsen und der unter verschiedenen Einnahmen verbuchten Rückerstattung von Verrechnungssteuern erwartet werden.

Die Ausgaben sehen eine Erhöhung der Aufwendungen für den Vorstand vor, die neben der teurerungsbedingten Ursache durch die um 100 % gestiegenen Mietpreise von Sitzungs- und Konferenzlokalen begründet ist. Im Rechnungsjahr wird der ZKLV 75jährig. Dieses Jubiläum soll anlässlich der Delegiertenversammlung in einfachem Rahmen gefeiert werden. Obschon im Vorjahr Fr. 2000.— für diesen Zweck bereitgestellt werden konnten, wird auch die Delegiertenversammlung mit zusätzlichen Aufgaben belastet werden, weshalb dieser Budgetposten erhöht wurde. Vermehrt anfallende Aufgaben für Schul- und Standesfragen und die steigenden Druck- und Portokosten bedingen die Bereitstellung vermehrter Mittel für die Ausgabentitel 3, 4 und 6. Entsprechend den Erfahrungen des Vorjahres musste für die Rechtshilfe – die unsere bedrängten Mitglieder sehr zu schätzen wissen und die im Interesse des gesamten Lehrerstandes liegt – ein höherer Betrag bereitgestellt werden. Da für das Rechnungsjahr die AHV-Gebühren erhöht wurden, und da in diesem Jahr die Eidgenössische Wehrsteuer fällig wird, werden auch die Ausgaben für Gebühren und Steuern grösser. Die Delegiertenversammlung des SLV, die diesmal nur eintägig durchgeführt wird, erlaubt es, die Ausgaben für den SLV zu kürzen. Leider konnte der Voranschlag nicht ausgeglichen werden. Nur ein günstiger Verlauf des Rechnungsjahres könnte eine Reduktion des vorausgesehenen Rückschlages von Fr. 2600.— bewirken.

Die Aufgaben und damit auch die Ausgaben des Vereins unterliegen einer stetigen Entwicklung. Nachdem die Möglichkeiten zu Einsparungen schon bisher voll ausgenützt wurden, sieht sich der Kantonalvorstand veranlasst, der Delegiertenversammlung die Erhöhung des Mitgliederbeitrages für das Jahr 1969 um Fr. 2.— vorzuschlagen. Dank der beachtlichen Zunahme der Mitgliederzahl hatte der Beitrag während der vergangenen fünf Jahre unverändert gehalten werden können. Bedauerlicherweise scheint diese Entwicklung zum Stillstand gekommen zu sein, obschon die Zahl der Lehrstellen an der Volksschule weiterhin im Ansteigen begriffen ist. Diese Tatsache erweckt beim Berichterstatter den Anschein, als gäbe es immer mehr Kolleginnen und Kollegen, die wohl als Nutzniesser gerne Anteil nehmen an der Arbeit des ZKLV, deren Solidarität ihren Mitkolleginnen und Mitkollegen gegenüber jedoch nicht dazu ausreicht, auch die Pflichten der Mitgliedschaft auf sich zu nehmen. Bei der Festsetzung des vorgesehenen Zuschlages von 10 % pro 1969 gilt es zu bedenken, dass dieser nur einem kleinen Teil der seit der letzten Beitragserhöhung eingetretenen Teuerungs- und Lohnanpassung entspricht. *Der Zentralquästor: E. Schneider*

Zürcher Kantonaler Lehrerverein Ordentliche Delegiertenversammlung

Samstag, den 29. Juni 1968, 14.30 Uhr, im Hörsaal 101 der Universität Zürich

GESCHÄFTE

1. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 6. Mai 1967 (PB Nr. 10/1967)
2. Namensaufruf
3. Mitteilungen
4. Entgegennahme des Jahresberichtes pro 1967 (PB Nr. 1-4/1968)
5. Abnahme der Jahresrechnungen 1967 (PB Nr. 6/1968)
6. Voranschlag für das Jahr 1968 und Festsetzung des Jahresbeitrags 1969
7. Ersatzwahl in den Kantonalvorstand für den aus Altersgründen zurücktretenden Präsidenten
8. Wahl des Präsidenten
9. Stellungnahme zu den Empfehlungen der Erziehungsdirektorenkonferenz betr.
 - a. Schuljahrbeginn
 - b. Schulpflicht und Eintrittsalter
 - c. Schuldauer

10. 75 Jahre ZKLV

11. Allfälliges

Gemäss § 31 der Statuten hat jedes Mitglied des ZKLV in der Delegiertenversammlung beratende Stimme. Die Delegierten ersuchen wir um vollzähliges Erscheinen und bitten diejenigen, welche an der Teilnahme verhindert sind, dies rechtzeitig dem Präsidenten des ZKLV mitzuteilen und für Stellvertretung zu sorgen (§ 32 der Statuten).

Küsnacht und Zürich, den 26. April 1968

Für den Vorstand des ZKLV
der Präsident: *H. Küng*
Lindenbergstr. 13, 8700 Küsnacht
der Aktuar: *F. Seiler*

Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

AUS DEN VERHANDLUNGEN DES VORSTANDES

Nach der gut gelungenen Gross-Veranstaltung im Freudenberg, wo erstmals ELK und ZKM zusammenwirkten, fehlte es weder an Zustimmung noch an Kritik an den vorgetragenen «Prinzipien der neuen Mathematik». Im «Tages-Anzeiger» vom 11.3.68 wurde unter dem Titel «In unserer Schule weht ein neuer Wind» aus dem Vortrag des Referenten (Prof. Dr. Senft) zitiert: Ein Kind erleidet unheilbare Schäden, wenn es nicht früh genug ausgebildet wird! Doch werden nun auch Bedenken laut über eine drohende Ueberzüchtung: Wenn in der 2. und 3. Klasse Rechnungen aus dem Pensum der 5. und 6. Klasse möglich werden, wie kommt da der Lehrer zu zuverlässigen Promotionsnoten? Da gerät ja gleich der

ganze Lehrplan ins Wanken. — Der Ruf nach einer pädagogischen Forschungsstelle wird darum immer dringender. Der Vorstand der ELK, der die ganze Entwicklung im Auge behalten sollte und leicht für sie verantwortlich gemacht werden könnte, sieht als erste Aufgabe, Auswüchsen und Uebermarchungen mit den neuen Lehrmitteln entgegenzutreten, Arbeitsgemeinschaften womöglich zu koordinieren, auf die nötigen Einführungskurse hinzuweisen und auf solche Einfluss zu nehmen.

Die Konferenz wird sich in diesem Jahre mit folgenden Themen ganz besonders befassen:

- Schaffung eines Jahrbuches mit Theater- und Krippenspielen
- Bildung und Koordination von regionalen Arbeitsgemeinschaften für Cuisenaire-Rechnen und Sprachunterricht (Sprachübungsbücher)
- Kontakte mit Kindergärtnerinnen, die anfangen schulisches zu unterrichten
- Abklärung der Schulreife
- Lehrerbildung und Lehrer-Weiterbildung

H. W.

1,5 Millionen täglich

Die schweizerischen Lebensversicherungen verzeichneten im Jahre 1966 unter ihren Versicherten 11 629 Todesfälle, 1472 bzw. rund 13 Prozent der verstorbenen Versicherten hatten höchstens drei Jahresprämien eingezahlt, nämlich insgesamt 1,5 Mio Franken. Die Lebensversicherer hingegen entrichteten an die Angehörigen das Dreizehnfache, das sind 19,1 Mio Franken.

Todesursachen:	Anzahl Versicherte:	Anteil in %
Krankheiten der Zirkulationsorgane und bösartige Geschwülste (Krebs)	6 654	57
Krankheiten der Verdauungs- und Atmungsorgane, Infektionskrankheiten usw.	2 724	24
Unfälle (hiervon Verkehrsunfälle etwa 7 Prozent)	1 619	14
Selbstmorde	632	5
	11 629	100

Der prozentuale Anteil an den Verkehrsunfällen und Selbstmorden ist bei den Versicherten merklich höher als bei der Gesamtbevölkerung der Schweiz; die Sterbestatistik der Schweiz meldet nämlich nur 2,5 Prozent Opfer von Verkehrsunfällen und 2 Prozent Selbstmorde. Der Grund hierfür liegt darin, dass die sogenannten gewaltsamen Todesfälle vorwiegend solche Personen erfassen, welche im aktiven Leben stehen; aus diesen rekrutiert sich dann auch die Grosszahl der Lebensversicherten.

An die Hinterbliebenen der 11 629 verstorbenen Versicherten wurden 105 Mio Franken Versicherungsleistungen ausbezahlt.

Den versicherten Todesfällen standen jedoch viel mehr Policen gegenüber, bei denen die Versicherten die Auszahlung der Vertragssumme erlebten — nämlich 342 Mio Franken.

Für Leib- und Zeitrenten, für Kranke und Invalide wurden 117 Mio Franken aufgewendet. Die Gesamtleistungen der in der Schweiz tätigen Lebensversicherungsgesellschaften erreichten im Jahre 1966 insgesamt 564 Mio Franken, oder etwas mehr als 1,5 Mio Franken pro Tag.

304 Ja

114 Nein

Ostermundigen erhält damit ein vorfabriziertes Schulhaus, mit Beton-elementen gebaut.

So heisst der Abstimmungsbeschluss vom Februar 1968. Es ist deutliche Zustimmung zur Vorfabrikation im Schulbau, zum wirtschaftlichen Peikert-System, das durchstudiert, geplant und geprüft ist.

Es wird dadurch bewiesen, dass die dringend benötigte 24klassige Primarschulanlage Rüti bereits im Frühjahr 1969 eröffnet werden kann. Die beauftragten Architekten, J. Höhn und Rud. Lehmann, erstellen die 30 Raumeinheiten – in Zusammenarbeit mit dem lokalen Baugewerbe – in ziemlich genau 10 Monaten. Die reine Montage beträgt dagegen nur 8 Wochen.

24klassige Primarschulanlage Rüti

Bereits im Oktober 1966 bewilligten die Stimmbürger 50 000 Franken zur Projektierung neuen Schulraumes. Heute wird nun ein Projekt der Architekten J. Höhn (Thun) und Rud. Lehmann (Bern) vorgestellt, mit dessen Realisierung sofort begonnen werden sollte: Bereits im Frühjahr 1969 wird der Schulraum dringend benötigt! Die Art der Bauweise jedoch, ob konventionell oder vorfabriziert, führte zu grossen Debatten. In Anbetracht der kurzen zur Verfügung stehenden Bauzeit beantragte Baukommission und Gemeinderat die Ausführung mit vorfabrizierten Elementen der Firma Peikert Bau AG (Zug).

Nach zweistündigen Debatten beschloss die Viertelsgemeindeversammlung in geheimer Abstimmung mit 304 zu 114 Stimmen, die Schulanlage Rüti mit vorfabrizierten Hausfronten, Zwischenwänden und Decken zu erstellen. Ostermundigen erhält damit das erste Schulhaus der Schweiz in Elementbau.

«Der Bund» Nr. 29 vom 5. Februar 1968

Diese sehr kurze Bauzeit spart teure Zinsen – und der Gemeinde das sonst unvermeidliche Provisorium.

PEIKERT

Peikert Bau AG 6300 Zug
Industriestrasse 22
Telefon 042 4 93 93

stereophonie

Wenn's drauf ankommt!
Auf echte Musikalität ...
auf vorbildliche Technik ...
auf Ihren guten Franken ...
— dann
Stereophonie «echt Bopp»

bopp

Arnold Bopp, Klangberater
Limmatquai 74/I, Zürich 1
Telephon 051/32 49 41

Zürich Institut Minerva

Handelsschule
Arztgehilfenschule

Vorbereitung:
Maturität ETH

Schubiger liefert für den Werk-Unterricht:

Matte Buntpapiere
Glanzpapiere
Faltblätter
Photokarton
farb. Halbkarton
Metallfolien
Pfeifenputzer
Seildraht
Bast
Peddigrohr

zum Schneiden und Reissen
Linoldruck-Werkzeuge
Stoffdruckfarbe
Batikfarben
Emailfarben
Deckfarben
Modelliermehl
Modellierwachs
Lehm



Franz Schubiger
Winterthur

Primarschule Lausen BL

Auf die Sommerferien verlässt uns eine unserer Lehrerinnen, und wir suchen daher auf den 12. August 1968 oder später

Lehrerin oder Lehrer

für die Unterstufe (z. Zt. für eine 2. Klasse).

Lausen ist eine aufstrebende Nachbargemeinde des Kantonshauptortes Liestal. An unserer Schule sind zehn Lehrkräfte tätig.

Besoldung: Primarlehrerin min. 15 545 Fr.; max. 21 846 Fr. Primarlehrer min. 16 315 Fr.; max. 22 930 Fr. (maximale Teuerungszulagen sind inbegriffen). Dazu kommen Ortszulagen: verheiratete Lehrer 1781 Fr.; ledige Lehrer und Lehrerinnen 1233 Fr. (maximale Teuerungszulage inbegriffen).

Der Beitritt zur kantonalen Beamtenversicherungskasse ist obligatorisch. Auswärtige Dienstjahre in definitiver Stellung werden angerechnet. Die Schulpflege ist befugt, eine provisorische oder eine definitive Wahl vorzunehmen.

Anmeldungen sind erbeten bis zum 10. Juni 1968 an den Präsidenten der Schulpflege, Peter Genfer, Hauptstrasse 99, 4415 Lausen.

Die Schweizerschule in Mexico sucht auf Beginn des neuen Schuljahres (Anfang November 1968)

1 Sekundarlehrer math.-natw. Richtung

1 Primarlehrer für die Unterstufe

Unterrichtssprache ist Deutsch. Mindestverpflichtung bei freier Hin- und Rückreise beträgt drei Jahre, Besoldung nach den Richtlinien des Eidg. Departements des Innern, Anschluss an die Eidg. Personalversicherungskasse.

Einige Kenntnisse der spanischen Sprache sind vorteilhaft. Bewerber mit besonderer Befähigung für Musikunterricht, Knabenhandarbeit oder Sport erhalten bei gleicher Qualifikation den Vorzug.

Interessenten erhalten gegen schriftliche Anfrage nähere Auskünfte durch das Sekretariat des Hilfskomitees für Auslandsschweizerschulen, Alpenstrasse 26, 3000 Bern. An diese Stelle sind auch Bewerbungen zu adressieren. Beizulegen sind Abschriften oder Photokopien der Zeugnisse, Lebenslauf, Photo und Liste der Referenzen.

Primarschule Obstdalen GL

Die Primarschule Obstdalen sucht auf den 19. Oktober 1968 für die Unterstufe einen

Primarlehrer, eventuell Lehrerin

Besoldung gemäss kantonalem Besoldungsgesetz, zuzüglich Gemeindezulage.

Bewerbungen mit allen notwendigen Unterlagen sind bis Ende August 1968 an den Primarschulrat Obstdalen einzureichen.

Wir suchen für die Zeit vom 13. Mai bis Herbst 1968 oder Frühjahr 1969, evtl. auch kürzere Zeit, an unsere Oberschule (1. und 2. Klasse mit 12 Schülern)

Lehrer(in)

Zuschriften sind erbeten an die Oberstufenschulpflege Wila, 8492 Wila (Tösstal).

In Stadtnähe Lugano sind drei komfortable

Ferien- wohnungen zu vermieten

mit 2-5 Betten. Preis pro Person und Tag Fr. 8.-.

Anfragen abends ab 20 Uhr an Telefon (083) 3 47 84, oder schreiben Sie unter Chiffre A 8812 Ch an Publicitas, 7002 Chur.

Sekundarlehrer

sprachlich-histor. Richtung, in ungekündigter Stelle, 39jährig, will sich beruflich verändern.

Ausbildung: Matura A, vier Jahre Hochschule, Diplom. Interessengebiete: Mitarbeit auf pädag. Gebiet, Bücher (Bibliothek, Lektor), Werbung oder Verkauf.

Offerten unter Chiffre 1902 an Konzett+Huber, Inseratenabteilung, Postfach, 8022 Zürich.

FERIEN-WOHNUNGSTAU-SCH MIT HOLLAND
angeboten von vielen holl. Lehrerfamilien. Andere möchten gerne ihre Wohnung mieten. Auch Mietung holl. Wohnungen möglich. L. E. Hinloopen, Engl.-Lehrer, 35, Stetweg, Castricum

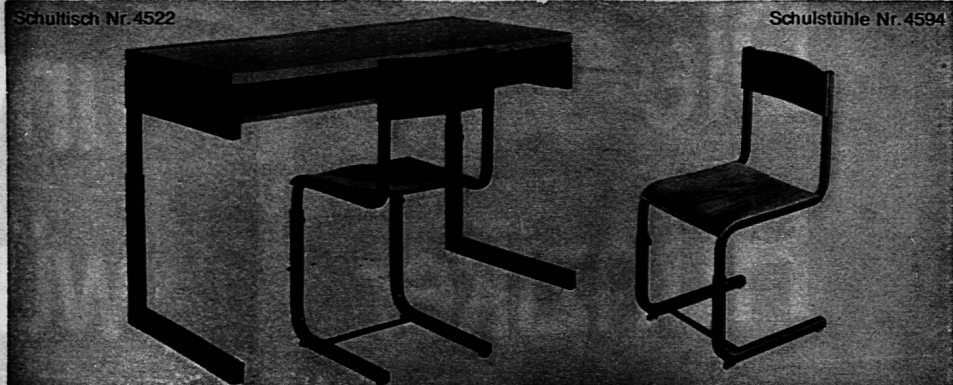
American teacher

(lehrt German Post-Graduate) sucht Stelle von Juni bis September (zum Beispiel als Geschichtslehrer) auch ohne Belohnung, um sein Deutsch zu vollenden.

Offerten unter Chiffre 1903 an Konzett+Huber, Inseratenabteilung, Postfach, 8021 Zürich.

Schultisch Nr. 4522

Schulstühle Nr. 4594



Schulmöbel – funktionell richtig
Schulmöbel der Basler Eisenmöbelfabrik AG, Sissach

466

sissach



Die neue elna ist so einfach...

- ★ Die neue ELNA ist einfach, weil sie nur 2 Haupteinstellorgane hat.
- ★ Die neue ELNA ist einfach im Unterhalt, weil sie nur 9 leicht zugängliche Öelstellen hat.
- ★ Die ELNA Nähmaschinen in den Schulen werden 2 mal jährlich gratis durch die Fabrik kontrolliert.
- ★ Besonders günstige Lieferungsbedingungen und Rücknahme von Gebrauchtmachines zu Höchstpreisen.
- ★ 5 Jahre Voll-Garantie (auch auf den Motor).

GUTSCHEIN *****

für - den ausführlichen Prospekt der neuen ELNA-Modelle.
- Gratis-Nähübungsblätter, zur Auswahl. 18

NAME :

Adresse :

Bitte einsenden an ELNA S. A., 1211 Genf 13

Die
Hunziker
»Maxima«
Wand-
tafeln
sind

unver-
wüstlich
wie die
Geduld
der
Erzieher

**Maximal für den Lehrer:
Maximal im Schreibkomfort
Maximal magnethaftend
Maximal leicht zu reinigen**

**Maximal für die Schulbehörden:
Maximal in der Lebensdauer
Maximal weil keine Renovationen
Maximal wirtschaftlich**



hunziker

**Hunziker Söhne
Schulmöbelfabrik AG
8800 Thalwil Tel. (051) 92 09 13**

AZ

8021 Zürich